

SAKRET Sanierputz weiß

SAPw

Sanierputzmörtel R CS II gemäß DIN EN 998-1, entspricht den Anforderungen der WTA-Richtlinie 2-9-04/D

- Anwendungsbereiche:**
- Zur Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk im Innen- und Außenbereich (ab Geländeoberkante).
 - Auf feuchtem Mauerwerk lassen sich mit Sanierputzsystemen trockene Oberflächen erreichen, wenn das Klima der Umgebung eine Austrocknung zulässt.

- Eigenschaften:**
- Geschmeidig
 - Leicht verarbeitbar

- Materialbasis:**
- Zement – DIN EN 197
 - Kalksteinbrechsand - DIN EN 13139
 - Leichtzuschlag - DIN EN 13055
 - Spezielle eigenschaftsverbessernden Zusätze.

Technische Daten:

Trockenrohichte	EN 1015-10	≤ 1,0 kg/m ³
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Klasse CS II
Haftzugfestigkeit	EN 1015-12	≥ 0,08 N/mm ²
Kapillare Wasseraufnahme nach 24 h	EN 1015-18	≥ 0,3 kg/m ²
Wassereindringtiefe	EN 1015-18	≤ 5 mm
Wasserdampfdiffusionskoeffizient μ	EN 1015-19	≤ 12
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, trocken, mat}	EN 1745	≤ 0,25 W/(m*K) für P = 50 % ≤ 0,27 W/(m*K) für P = 90 % (Tabellenwert)
Brandverhalten	EN 13501	A 1 _{fi}
Größtkorn	-	2 mm
Versalzungsgrad	Aufbau*	Schichtdicken
gering	1. SAKRET SAS 2. SAKRET SAPw	≤ 5 mm ≥ 20 mm
mittel bis hoch	1. SAKRET SAS 2. SAKRET SAPw 3. SAKRET SAPw	≤ 5 mm 10-20 mm 10-20 mm
	1. SAKRET SAS 2. SAKRET PGP 3. SAKRET SAPw	≤ 5 mm ≥ 10 mm ≥ 15 mm

*in Anlehnung an WTA Richtlinie 2-9-04/D

- Untergrundvorbereitung:**
- Vorhandener Altputz ist bis mindestens 80 cm über die Feuchtigkeitsgrenze bzw. Ausblühungszone hinaus abzuschlagen.
 - Mürbe Mauerwerksfugen sind mindestens 20 mm tief freizulegen. Staub und lose Teile müssen gründlich entfernt werden.
 - Bei großen Vertiefungen und breiten Fugen kann es erforderlich sein, diese vor dem eigentlichen Putzauftrag mit SAKRET SAPw auszuwerfen und gut aufzurauen.
 - Anschließend wird SAKRET Sanierspritzbewurf SAS netzförmig, nicht volldeckend aufgebracht.

Verarbeitung:

- Von Hand mit Elektroquirl: Etwa 7,5 l sauberes Wasser je Gebinde Trockenmörtel vorlegen und mischen bis der Mörtel plastisch angerührt ist.
- Beim Anmischen mit dem Quirl nicht übermischen! (Rohdichte des Frischmörtels soll zwischen 1000 g/l und 1150 g/l liegen).
- Nur so viel Mörtel anmischen, wie innerhalb von 2 Stunden verarbeitet werden kann.
- Mit allen gängigen Verputzmaschinen: Zur Erzielung eines optimalen Luftporengehaltes ist der Einsatz eines Nachmischers erforderlich.
- SAKRET SAPw kann bis 2 cm in einer Lage aufgebracht werden. Hohlfugen verfüllen und anschließend in einem Arbeitsgang überarbeiten.
- Die Mindestschichtdicke von 20 mm unbedingt einhalten.
- In Kombination mit SAKRET Porengrundputz PGP kann die Mindestschichtdicke auf 15 mm gemindert werden
- Die Gesamtschichtdicke von SAKRET Sanierputz weiß sollte 40 mm nicht überschreiten
- Wird in 2 Lagen aufgetragen, ist die Oberfläche abzuziehen, wenn sie mattfeucht geworden ist, und dabei gut aufzurauen. Die zweite Lage erst nach ausreichender Standzeit (1 Tag/mm Putzdicke) aufbringen. Wird zu früh abgezogen, besteht die Gefahr einer Sinterhautbildung, die auf den nachfolgenden Sanierputz weiß haftungsmindernd wirkt.
- Ist der Auftrag eines Edelputzes vorgesehen, so ist die Oberfläche des Sanierputz weiß waagrecht aufzurauen. Bis zum Aufbringen eines Oberputzes ausreichend aushärten lassen. Anderenfalls ist die Oberfläche zu filzen.
- Eine Farbbeschichtung darf nur mit geeigneten wasserdampfdiffusionsoffenen Farben vorgenommen werden.
- Im Fassadenbereich bei unterschiedlich wassersaugendem Putzgrund, z. B. Sanierputz weiß neben nicht hydrophobiertem Altputz, mit wasserabweisenden, wasserdampfdiffusionsoffenen Farben streichen.
- Standzeit vor Aufbringen des Edelputzes: Mindestens 2 Tage/mm Putzdicke.

Nachbehandlung:

Frische Putzflächen sind vor zu schnellem Austrocknen durch Sonne oder Wind, vor Schlagregen und vor Frost zu schützen. In Innenräumen ist darauf zu achten, dass die Luftfeuchtigkeit während der Aushärtungsphase unter 65 % gehalten wird. Dies ist durch regelmäßiges Lüften oder ähnliche Maßnahmen zu erreichen. Ein zu schnelles/starkes Austrocknen (z. B. durch Bautrockner) kann zu Spannungsrissen führen.

Materialverbrauch:

1 Sack (25 kg) SAKRET SAPw ergibt ca. 27 l Fertigmörtel. Diese Menge reicht bei einer Auftragsstärke von 20 mm für ca. 1,4 m² Putzfläche.

Lieferform:

- In mehrlagigen Papiersäcken mit Folieneinlage à 25 kg
 - 48 Stück/Euro-Palette
 - Lose in Silozügen und Containern.
-

SAKRET Sanierputz weiß

SAPw

Lagerung und Haltbarkeit:

- Witterungsgeschützt, kühl und trocken, auf Holzpaletten.
- Bei sachgerechter trockener Lagerung mindestens 12 Monate ab Herstellungsdatum chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG.
- Angebrochene Gebinde sofort wieder verschließen.

Entsorgung:

Ausgehärtete Produktreste fallen unter Abfallschlüssel 17 09 04 als Bauschutt.

Hinweis:

- Es sind die Vorgaben der WTA-Richtlinie 2-9-04/D zu beachten
 - Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % relative Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte.
 - Außer reinem Wasser darf **nichts** zugegeben werden
 - Das abbindende Produkt vor Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost, zu hohen (> 30 °C) und zu niedrigen (< 5 °C) Temperaturen schützen
 - Auf Wunsch kann der Versalzungsgrad des Untergrundes für Sie bestimmt werden. Kontaktieren Sie hierzu Ihren RYGOL Fachberater
 - Für Kindern unzugänglich aufbewahren
 - Weitere Hinweise siehe Sicherheitsdatenblatt und im Internet unter <http://www.rygol-sakret.de>
-

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltende Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit.

Stand: 20.09.2016